

Finger weg

Am 8. Dezember wurde das Gutachten zum Aubrunnen veröffentlicht, kurz zuvor hatten es der Aufsichtsrat der SWT vertraulich diskutieren können. Wir kommentierten es im Aufsichtsrat und am Tag der Veröffentlichung auf Facebook als Tübinger Liste so: „Der OB ließ durch die SWT eine Untersuchung in Auftrag geben: ‚Kann Tübingen auf diesen Brunnen verzichten?‘ Jetzt wurde uns die Untersuchung vorgelegt ... Die verkürzte Antwort darin: ‚Jein‘ Unsere Meinung: Die Risiken sind zwar klein, aber es bleiben Risiken und es ist eine Entscheidung mit

‚Ewigkeitscharakter‘. Daher sind wir in der Sache sehr klar: Finger weg vom Aubrunnen! Die Idee eines Gewerbegebiets dort sollte rasch und ganz vom Tisch genommen werden.“

Der OB hatte diese Idee, er selbst sollte sie schleunigst einkassieren. Dass er die Frage gestellt hat, war mutig. Wir brauchen dringend Gewerbegebiete und müssen dafür sicher über gewohnte eigene Schatten springen. Mit diesem Ergebnis des Gutachtens sollten aber alle zum selben Ergebnis kommen. Der Aubrunnen bleibt ein Tübinger Brunnen, sonst brauchen unsere Nachfahren eines Tages vielleicht wirklich Schamanen, ... die dann um Regenwasser betteln.

Ernst Gumrich, Stadtrat der
Tübinger Liste